

Bebauung „Nördlich Weingärten“



Liebe LiederbacherInnen,

die Sachstandsinformation der Bürgermeisterin im Amtsblatt (15.7.) und Zeitungsartikel im Höchster Kreisblatt (13.7. „So gehen die Fraktionen mit dem Thema um“ bzw. 25.7. „Schutz vorm Hochwasser“) veranlassen uns zu diesem –eigentlich nicht geplanten- Flyer.

Die Bürgermeisterin gibt auf einer ganzen DIN A 4 Seite in nur wenigen Zeilen Infos zu einer „möglichen Bebauung“: Mehrfamilienhäuser, 3 geschossig + ggfs. Staffelgeschoß, barrierefrei. Der Investor Horn, der bereits Ende 2015 mit einem Bebauungsvorschlag an die Gemeindeverwaltung herangetreten sei, wäre bereit, eine größere Anzahl von Wohnungen schlüsselfertig an die Gemeinde zu übergeben. Das war es.

Von den Fraktionen sehen SPD und Die Grünen den Bürgerentscheid aus 2010 weiterhin bindend. Die FWG, die noch im Frühjahr 2016 den Bürgerwillen respektieren wollte, äußert sich heute wesentlich zurückhaltender. Die CDU steht unverändert hinter einer Bebauung und sieht die Themen Frischluftschneise, Wassermassen bei Starkregen und Verkehrsaufkommen sorgenfrei. Die FDP beurteilt das Bebauungskonzept rundum positiv.

Im aktuellsten Zeitungsartikel erfährt man dann etwas von 12 Mehrfamilienhäusern und rund 100 Wohnungen. Der Erste Beigeordnete Dieter Herbert (CDU) berichtet als Vertreter der Bürgermeisterin von einer geplanten Bürgerversammlung am 15.8.17 um 20 Uhr und einem erforderlichen Hochwasserschutz im Falle der Bebauung, weshalb die Gemeinde jetzt die Planung für ein Regenrückhaltebecken vorantreibt. Für Investor Horn ist die Wasser-Problematik „der wichtigste Punkt“ und erst nach befriedigender Regelung und einem Ja beim Bürgerentscheid, werde er in die Detailplanung gehen. Deutlich macht er, dass die Bürgermeisterin Mehrfamilienhäuser und keine Einfamilienhäuser wünscht.

Zusammengefasst heißt das: unter schlüssiger, transparenter und zeitnaher Information der Bürger verstehen wir etwas anderes!

.....und so kann man sich dann auch unschwer vorstellen, was passieren würde, wenn man als Bürger durch sein JA der Gemeinde die Aufstellung eines Bebauungsplanes überlassen würde. Zum Schluss stehen von der Bürgermeisterin gewünschte Häuser auf einem Stück Natur, von dem man nichts mehr erkennt, weil Architekten planerisch „alles herausgeholt haben, was geht“. Die Gemeinde wird dazu am Ende sagen: Für die Baugenehmigung sind letztlich nicht wir, sondern das Kreisbauamt in Hofheim zuständig. Aber wir Alle hier in Liederbach müssen mit dem Ergebnis leben.und wer die Kosten für das Rückhaltebecken und weitere Infrastrukturkosten tragen muss, können Sie sich denken. **Deswegen kann es nur Eins geben und darum bitten wir Sie:**

Bleiben SIE beim  **NEIN** **zur Bebauung**